

Ziel:1. Strafanzeige erstatten gegen Wesley K. Clark
(geboren am 23-12-1944 in Chigaco USA)
(bei Polizei/Staatsanwaltschaft und Amtsgericht)

Ziel 2. Beantragung einer einstweiligen Verfügung/
Schutzanordnung nach dem Gewaltschutzgesetz
(Amtsgericht)

Wegen: Stalking/Belästigung/Einbruch/2x Entführung/
Freiheitsberaubung/Bedrohung mit einer
Waffe/Hausfriedensbruch/Einbruch/Folter/
schwere Körperverletzung/vorsätzlichem Mord/
und ausserdem Delikte gegen die Staatssicherheit
der BRD

Motive: Darüber sollte der Täter selber befragt werden

Achtung:

Ich habe keinerlei Angst um erkannt zu werden. Im Gegenteil wenn ich endlich jemanden finden würde der mir helfen will die Sache zu untersuchen, die Beweise zu finden und die Schuldigen vor den Richter zu bringen oder zumindest die Sachen die man beweisen kann zu publizieren dann könnte es mir das Leben retten und ehrlich gesagt mir ist es inzwischen wirklich egal ob ich dabei draufgehe. Ich will unbedingt dass die Wahrheit ans Licht kommt.

Also aus dem Grund ist hier meine Anschrift:

Edith Komes
Zwanenveld 43-62
6538 XE Nimwegen/Niederlande
+31-(0)24-75 07 216 (nach 20.00 Uhr)
+31- (0)6-55 757 889 handy
es.komes@versatel.nl

Sollten Leute aus egal welchen Gründen Interesse daran haben die von mir beschriebenen Sachen nachzuschauen und Beweise zu suchen dann bin ich sehr dankbar dafür. Ich stehe jederzeit für Fragen zu Verfügung.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Ziel ist es, das was möglich ist zu untersuchen um eventuell Beweise zu finden. Ich bin mir völlig bewusst das, das nicht leicht sein wird. Aber ohne Polizeiliche Hilfe oder der Hilfe von Journalisten die mithelfen wollen um die Sache zu untersuchen komme ich keinen Schritt weiter. Es gibt kaum Menschen die sich trauen gegen Instanzen wie das Pentagon oder die Nato anzutreten und aus gutem Grund wie ich inzwischen Weiß. Das kann lebensgefährlich sein. Die Sache ganz einfach vergessen finde ich bei einem Mord keine Option, egal wie schwierig es ist um die Beweise zu finden.

Ich habe bei manchen Polizeidiensten sehr den Eindruck dass man es einfach zu viel Mühe findet um die Sache nachzuschauen. Es ist sehr viel leichter um ganz einfach davon auszugehen ich wäre wohl durcheinander. Dann hat man als Polizei nämlich weniger Arbeit. Komplizierte Sachen nachschauen ist scheinbar lästig und man geht bei Leuten mit Status anscheinend vollautomatisch davon aus das die Leute entweder keine Fehler machen oder aber zu mächtig sind um zu untersuchen.

Logischerweise bin ich der Meinung das Wes Clark vor ein Gericht gehört für den Mord an meinem Vater. Das absolute Minimum das ich erreichen will ist das es dem Mann gerichtlich verboten wird jemals noch einmal in meine Nähe zu kommen. Angesichts der Tatsache das Clark in Amerika wohnt und ich offiziell und freiwillig noch nie im Leben in Amerika war müsste es für ihn nicht allzu schwierig sein um ganz einfach aus meiner Nähe wegzubleiben. Es gibt keinen Grund warum er ständig hinter mir herfahren muss und es ihm erlaubt sein sollte um mich weiterhin zu belästigen.

Ich habe am 5. Mai 2010 telefonisch Kontakt aufgenommen mit dem BKA in Wiesbaden und wurde verbunden mit dem diensthabenden Kommissar. Dieser meinte: Ich müsste bei der jeweiligen Polizei Anzeige erstatten (das heißt ich muss zur Polizei in: Wittlich, Deutschland / Amsterdam, Niederlande / Knokke, Belgien / Brüssel, Belgien / Krefeld, Köln, Nürnberg und Hannover, Deutschland / Der Schweiz Umgebung Comomeer / Nimwegen, Niederlande und nochmals Amsterdam Niederlande).

Als ob ich den ganzen Tag gar nichts zu tun hätte. Ich müsste ja mindestens bereits eine Woche frei nehmen um al die Polizeidienststellen abzulaufen und wenn die Polizei in den Orten dann genau so schnell Sachen begreift wie das BKA dann bin ich hinterher ganz genau keinen Schritt weiter. Meiner Ansicht nach ist es völlig falsch wenn man nach der Schleiße die ich bereits toleriert habe dann auch seitens der Polizei noch extra Hürden aufwirft.

Meine Geduld ist mehr wie nur aufgebraucht. Aus dem Grund habe ich mir erlaubt die gleiche Information an diverse Zeitungen, Gerichte und Polizeidienststellen zu senden. Das kann man sich nur trauen wenn man ganz extrem sicher ist das man die Wahrheit spricht. Es ist meine Hoffnung das es in irgendeinem Land von Europa eine halbwegs funktionierende Justiz gibt, die bereit ist die Sache sehr gründlich zu untersuchen. Und sich dabei nicht leiten lässt von der Propaganda des Pentagon oder der Nato sondern von Tatsachen und Beweisen die man finden kann wenn man sie wirklich finden will.

1. / 1968 Alter 5 Jahre/ Burger Mühle - Burg Salm/Deutschland

Anruf bei meinen Großeltern von jemand der sehr aggressiv war und sich am Telefon auf Englisch beschwerte Deutschland könnte keine Engel haben.

Als Erklärung für den ahnungslosen Leser muss ich dazu sagen: ich bin seit meiner Geburt extrem hellsehend und habe so Sachen wie die Explosion in Enschede im Mai von 2000 oder das abbrennen des WTC im September von 2001 bereits im Alter von 5 Jahren angekündigt. Ich bin außerdem aufgewachsen noch keine 10 km von diversen US Airbasen entfernt und habe einen Onkel der Jahre auf US Airbase Spangdahlem gearbeitet hat als Feuerwehrmann. Aus dem Grund hat das Penagon zum ersten Mal Warnungen von mir erhalten über den Angriff vom 11. September 2001 als ich 5 Jahre alt war. Also in 1968. Die wurden zu der Zeit sehr ernst genommen und sind teilweise sogar aufgenommen worden mit einer für damalige Verhältnisse sehr modernen Kamera.



2./ 1975 Alter 12 Jahre/ Tränkgasse in Landscheid Eifel

Happy X-Mas stand auf dem Fenster unserer Nachbarn in Landscheid. Ich wollte eigentlich nur freundlich sein und mein Englisch üben. Also sagte ich "Happy X-Mas". Wes Clark reagierte neugierig. Seine Frau war auch da und war außerordentlich unfreundlich und schlecht gelaunt. Sie fing an rumzutoben ich solle ihren Mann in Ruhe lassen.

3. / 1975 Alter 12 Jahre / Tränkgasse in Landscheid Eifel

Wes stand mit seiner Frau am Jägerzaun der Nachbarn. Sie war wiederum extrem unfreundlich und brüllte mich an ich solle ihren Mann in Ruhe lassen.

Man kann ganz sicher nicht behaupten ich hätte die Leute irgendwie belästigt. Die beiden standen beim Gartenzaun von dem angemieteten Nachbarhaus (Adresse von meinem Elternhaus in Landscheid /Eifel ist Tränkgasse 5) und Wes hatte mich gefragt, ich solle doch näherkommen und seine Frau kennenlernen. Und die fing sofort spontan an rumzutoben. Als Kind war mir völlig undeutlich warum die Leute sich so ekelhaft verhalten aber die beiden waren bei jeder Begegnung extrem unfreundlich und aggressiv. Also habe ich mir sehr schnell angewöhnt um die beiden zu vermeiden weil ja vor allem bei seiner Frau sowieso nur dummes Getobe rauskommt in dem Moment wo man versucht ein normales Gespräch zu führen.

Ich habe den beiden bei der Gelegenheit auch erzählt das wir bereits Mexikaner, Amerikaner, Deutsche (Petra und ihre Familie) als Nachbarn hatten und das in Zukunft irgendwann noch einmal eine jugoslawische Familie die Wohnung gemietet hat, die in dem Moment von den Clarks bewohnt wurde aber das wir sowohl in der Vergangenheit als auch in der Zukunft niemals irgendwelche Nachbarn hatten die auch nur annähernd so extrem unfreundlich und gehässig waren wie die Clarks.

4. /1975 / Alter 12 Jahre /Tränkgasse in Landscheid Eifel

Wieder einige Tage später, steht Wes plötzlich bei meinen Eltern auf dem Hof mit einem blauen Auge links. Ich habe spontan zu ihm gesagt es würde mir leid tun wenn das blaue Auge irgendetwas mit mir zu tun hat. Bin aber davon ausgegangen das er Streit mit seiner Frau gehabt hat.

Laut Wes war das blaue Auge von meiner Mutter verursacht. Meine Mutter kam etwas später angelaufen und hat das bestätigt. Sie sagte zu ihm wenn es sein müsste würde Sie ihm noch ein blaues Auge besorgen so dass die beiden Augen farblich wieder zueinander passen. Mit was genau er meine Mutter so verärgert hatte war mir nicht deutlich. Ich kannte ihn jedoch gut genug um zu wissen dass er extrem aggressiv ist und ständig provoziert. Meine Mutter hat keine Mentalität wobei Sie sich alles gefallen lässt.

Wes hatte kurz vorher gefragt ob ich mir vorstellen könne ihn zu heiraten. Ich sagte zu ihm er würde wohl bewusst versuchen mir Phantasiegeschichten einzupflanzen. Er müsse sich erst scheiden lassen und es dann noch mal etwas ernsthafter fragen. Und er müsste in dem Fall seinen Sohn ganz sicher bei seiner Frau lassen weil ich mir absolut nicht vorstellen kann um mit dem hässlichen Kautz in einem Haus zu wohnen. Außerdem sagte ich zu ihm würde ich eher auf lange Männer stehen und er wäre wohl sehr klein.

Mein Vater kam dazu und nachdem Wes gedroht hatte das er in Zukunft noch einmal meinen Vater umbringen würde, habe ich zu ihm gesagt wo meine beiden Eltern dabei waren: Er sollte innerhalb spätestens der nächsten 3 Tage sein knallrotes Auto von unserem Hof runterholen oder wir würden die Polizei anrufen. Ich fand es absurd das er meinen Vater bedrohte wo der dabei stand und er aber gleichzeitig sein Auto bei uns auf dem Hof geparkt hatte und das täglich. Das Auto war danach tatsächlich sehr schnell irgendwo anders geparkt.

Ich hatte ein paar Tage vorher ihn und seine Frau streiten hören. Wobei seine Frau völlig außer sich war bei dem Gedanken ich könne wohl vor den beiden ankommen in Brüssel. Auf mich machte das einen total bescheuerten Eindruck.

Ich kann heute noch immer nicht begreifen warum das irgendeinen Unterschied machen soll, wer als erstes in Brüssel ankommt. Wes Clark hat bei der Nato gearbeitet und ich habe Schulterpolster verkauft an modeproduzierende Firmen in Brüssel und nach einer Weile auch andere Teile von Belgien. **Ich bin immer noch der Meinung dass die Nato nicht dazu gedacht ist um die Bürger der Mitgliedsländer zu belästigen.**

Übrigens habe ich in der Periode 1992-1994 in Brüssel und Umgebung gearbeitet und wurde Wes Clark Jahre später erst zum General promoviert und in circa 1997 zum Saceur der Nato ernannt. Es gab also keinen einzigen Grund um sich in Brüssel zu treffen und es gibt ganz sicher keinen Grund für seine Frau um sich ständig so bescheuert anzustellen. Ich habe Wes Clark noch nie belästigt während das anders um ständig der Fall ist.

Wie kann es sein das Frau Clark sich in 1975 bereits aufregt bei dem Gedanken das ich noch einmal in Brüssel arbeiten werde ???

Ich hatte als 5 jähriges Kind (1968) so Sachen wie die Mondlandung von Armstrong angekündigt zu einem Zeitpunkt als noch kein Amerikaner wusste wer Armstrong den war. Ich hatte in 1975 diversen US Soldaten die zu der Zeit bei meinen Großeltern im Hotel waren erzählt dass ich in Zukunft noch einmal in Brüssel arbeiten würde. Meine Ankündigungen wurden vom Pentagon zu der Zeit sehr ernst genommen.

Der Mord an meinem Vater hat mir sehr ausgesehen, als eine Botschaft an mich: Ich soll aufhören zu warnen vor dem bevorstehenden Anfall auf das WTC. (Der Anfall vom 9/11 2001 wurde von mir zum ersten Mal der deutschen Polizei gegenüber erwähnt in 1968).

Die deutsche Polizei fand es in 1968 noch total lustig das ein 5-jähriges Kind versuchte sie zu überzeugen man müsse schon mal dringend den Bürgermeister von New York anrufen. Das WTC war zu der Zeit noch nicht fertig gebaut ich habe das Gebäude jedoch zu jeder Zeit als Kind nur als abgebrannt und es waren noch Leute drin, erwähnt.

Also eine Polizeidienststelle die entweder zu dümmlich ist um zu begreifen oder zu faul um etwas zu unternehmen ist für mich nichts neues. Ich wäre völlig positiv überrascht wenn ich zur Abwechslung mal mit einer begreifenden Polizei die tatsächlich nachschauen will zu tun hätte und muss es trotzdem versuchen.

5./ 1990/91 Alter 27 oder 28

Ein sehr unfreundlicher Wes kommt mir in einer Straße in Amsterdam entgegen und erzählt irgendetwas im Sinn von seine Frau würde besser aussehen und wäre wütend auf mich. Ich konnte zwar sehen das er Amerikaner ist, man hört es außerdem auch sofort an der Sprache, hatte aber ansonsten total keine Erinnerung an ihn und mir war absolut nicht bewusst das ich ihn im Alter von 12 oder 13 regelmäßig schon mal gesehen hatte.

(Übrigens ist das eine sehr schnelle und extrem effiziente Art um Wes Clark sofort auf die Zehen zu treten. Sein Ego ist so gigantisch das er sofort von jedem erkannt werden wollte auch zu einem Zeitpunkt als noch kein Mensch wusste wer denn Wes Clark sein könnte. Ich war im Alter von 27 oder 28 keinen Moment in Gedanken mit Wes Clark beschäftigt.

6./ 1992 Alter 29 Jahre

Wes kommt Charles und mir auf der Straße in Knokke entgegen und ist total unfreundlich, will wissen ob ich ihn erkenne und sagt wieder seine Frau würde besser aussehen. Mir war es ein völliges Rätsel warum jemand sich so verrückt verhält und ich habe ihn tatsächlich nicht erkannt. Wes war noch nicht bekannt, wusste aber das ich die Zukunft sehen kann und wollte sofort von mir erkannt werden.

7. / 1992 Alter 29 Jahre

Ein Schaufenster in Knokke, Belgien. Charles und ich standen in aller Ruhe vor einem Schaufenster als plötzlich eine völlig aggressive Amerikanerin sich direkt vor mich stellt, so dass ich im Schaufenster gar nichts mehr sehen konnte und anfängt loszubrüllen: Ich solle ihren Mann in Ruhe lassen. Die ganze Situation war extrem ärgerlich und ganz deutlich gedacht um zu provozieren. Ich hatte keine Ahnung wer ihr Mann denn sein sollte.

Noch keine Minute später kommt Wes hinter uns hergelaufen und sagt: "What just happened ? Worauf ich sagte: "Some ugly American is bitching at people for looking into a shopping window." Als nächstes bestand er darauf das ich mich seiner Frau gegenüber entschuldigen sollte für die Tatsache das seine Frau wie eine Furie anfängt loszubrüllen.

Ich habe zu ihm gesagt dass wenn er mit einem hysterischen alten Fetzen verheiratet ist die völlig grundlos Leute anfällt mitten auf der Straße, das ja wohl ganz deutlich nicht mein Problem ist. Ich werde mich aber ganz sicher nicht entschuldigen für die Tatsache dass ich völlig grundlos angefallen werde.

8. / 1992 Alter 29 Jahre

Unterwegs zum Schwimmbad in Knokke-Heist, Belgien. Charles bekam kurz vorher einen Anruf mit der Frage welche Farbe mein Badeanzug hat, so dass Gertrude Clark ihren Bikini farblich abstimmen kann auf meinen Badeanzug.

(Die Frau ist übrigens nicht nur standard extrem unfreundlich sondern hat wirklich eine Figur die zum Kotzen aussieht, hängende Fleischberge die Richtung Boden zeigen mit einem hässlichen Faltengebilde als Bauch, aber das ist natürlich kein Grund um jemand festzunehmen. Es ist allerdings ebenfalls kein Grund um Leute zu ermorden die besser aussehen. Davon gibt es nämlich extrem viele).

Charles und ich sind zu Fuß unterwegs ins Schwimmbad als Wes Clark (gekleidet in einem sandfarbenen Regenmantel) ankommt in einem BMW mit belgischem Kennzeichen, umgeben von 4 belgischen Bodyguards in Zivilkleidung. Irgendwann tritt er mir völlig grundlos extra von hinten in die Schuhe und fängt an rumzutoben.

Es würde ihm nicht passieren dass er übersehen wird ! Außerdem rieb er bei der Gelegenheit seinen schlafenden Schwanz gegen meinen Hintern. Das war schon wieder eine extreme Frechheit. Wenn jemand der sich so verhält nicht von 4 Bodyguards umgeben ist, wäre es sehr normal wenn man ihm nach dem Verhalten knallhart ins Gesicht schlagen würde.

Wes drohte etwas später im Schwimmbad damit meinem Vater etwas zu tun. Mein Vater war zu der Zeit bereits schwer krank (Gehirnblutung) und war permanent in einem deutschen Krankenhaus. Ich konnte mir nicht vorstellen das egal wer, aus egal welchem Grund einem schwerkranken Mann etwas antun würde und hielt das Krankenhaus in Deutschland zwar nicht für gemütlich aber für einen sicheren Ort.

Ich habe außerdem keine Mentalität wobei ich es normal finde um Leute umzubringen wenn mir gerade danach ist und fand es unvorstellbar das er wirklich meinem Vater etwas antun würde um mir weh zu tun. Inzwischen überrascht mich gar nichts mehr. Es gibt Leute die so ekelhaft sind das sich ein normaler Mensch davon keine Vorstellung machen kann.

9. / 1992 Alter 29 Jahre

In der Videothek City Night, Square Montgomery in Bruxelles. (Telefonnr. zu der Zeit 0032-2-733.93.37) (Die Mitgliedsnummer der Membership Karte für die Videothek von Charles Jean Sasse ist 4557, es würde mich nicht wundern wenn Wes über die Mitgliedschaftskarte der Videothek die Anschrift von Charles rausgefunden hat, denn etwas später lief er in der Halle vom Appartementgebäude rum wo Charles zu der Zeit wohnte.

Wes lief eines Tages mit 2 belgischen Bodyguards in der Videothek rum. Er wollte wissen ob ich mit ihm ausgehen würde. Ich habe ganz deutlich nein gesagt. Er war wiederum aggressiv und schlechtgelaunt. Er stellte sich an wie ein kleines Kind und lief hinter mir her in dem kleine Laden und griff sofort nach jedem Videoband den ich mir anschauen wollte. Ich fand sein Verhalten für einen erwachsenen Mann extrem kindlich und bescheuert.

10. / 1992

Wes Clark in der Halle vom Appartement Gebäude in dem Charles zu der Zeit wohnte in der Avenue Slegers in Woluwe, einem Teil von Brüssel. (Ich hatte zu der Zeit meine Wohnung in Nimwegen, Niederlande und arbeitete für Bara Benelux BV im Außendienst. Mein Gebiet war Brüssel und Süd-Belgien. Also wohnte ich die Woche über mit Charles zusammen in Woluwe, einem Stadtteil von Brüssel und war nur am Wochenende kurz in Nimwegen).

Charles J. Sasse

Damalige Anschrift:

Charles Jean Sasse

Avenue A.J. Slegers 174/b14

1200 Bruxelles (Woluwe-Saint Lambert)

Geboren am 2. November 1958 in Wilrijk Belgien

Damalige Telefonnr. in Woluwe:

0032-(0)2 - 770 18 14

Damalige Telefonnr. in Knokke

Émile Verhaerenlaan

8300 Knokke-Heist, Belgien

+32 (0)50 - 620 333

Heutige Anschrift:

Charles Jean Sasse

Avenue de Messidor 186

1180 Bruxelles (Uccle)

Mobile 0032-(0) 477 / 27 67 21

Ich habe Charles am 6. Mei 2010 telefonisch gefragt ob er sich an die oben beschriebenen Situationen bei denen er dabei war erinnern kann und Charles meinte: er hätte ein sehr schlechtes Gedächtnis, keine Zeit und außerdem wäre es so lange her das es sich nicht mehr lohnt um noch darüber nachzudenken. Ich Weiß 100% das die Situationen die ich beschreibe stimmen, das Charles damals bereits vor unserem Besuch an das Schwimmbad einen Anruf erhalten hat mit der Frage welche Farbe mein Badeanzug hätte und das weiterhin Wes Clark mir einige Jahre später bei seinem Besuch in Nürnberg erzählt hat, Charles wäre informiert gewesen. Das Verhalten der beiden Clarks während dem Besuch im Schwimmbad von Knokke war außerdem so ungewöhnlich das es völlig unwahrscheinlich ist das man es schnell vergessen würde. Charles hat im günstigsten Fall einfach Angst oder möchte nicht belästigt werden.

11./ 1992

Wes Clark im Treppenhaus der Wohnung von Charles in der Avenue A.J. Slegers in Woluwe/ Bruxelles. Wieder war er extrem unfreundlich und aggressiv.

12./ 1992

Wes Clark auf der Terrasse von Taverne - Restaurant Madelon, Avenue Atomium 6, 1020 Bruxelles (Telefonnr. zu der Zeit +32-2-478.46.66) mit Blick auf das Atomium. Soweit ich im Internetz finden konnte gibt es im Moment kein Restaurant mehr mit dem Namen an der Stelle. Das Gebäude wird mit Sicherheit noch da stehen.

Circa 08.00 Uhr morgens früh. Ich saß auf einer ansonsten völlig menschenleeren Terrasse des oben genannten Restaurants. Laut dem Kellner war man eigentlich noch geschlossen er war aber bereit eine Ausnahme zu machen und mir bereits einen Kaffee zu servieren, als Wes plötzlich ankam.

Er hatte 1 Belgier bei sich als Bodyguard und wollte wissen ob ich Interesse hätte um seine Mätresse zu werden und hat dabei geschaut als ob er stinksauer wäre. Ich habe wiederum sehr deutlich gesagt dass ich kein Interesse habe. Er bestand darauf das Deutsch gesprochen wird weil er das verstehen kann und bei Holländisch oder Französisch gar nicht mehr mitkommt.



13./ 1992 Avenue A.J.Slegers Woluwe

Gertrude Clark und jemand der sich Marks nannte im Nachbar Appartement der Wohnung von Charles zusammen mit einem belgischen Immobilien Mann. Das Nachbar Appartement war leer und sollte vermietet werden. Gertrude war wieder am rumtoben und wollte wichtig gefunden werden.

14./ 1992 / Avenue A.J. Slegers in Woluwe

Ich gehe morgens früh aus dem Haus um meiner Arbeit nachzugehen und ein BMW mit belgischem Kennzeichen steht vor der Tür. Wes Clark saß drin, jemand anderes als Fahrer und plötzlich kommt die belgische Polizei angefahren und fragt nach meinem Ausweis. Die belgische Polizei war sehr freundlich. Charles kam aus dem Haus und hat kurz mit der Polizei gesprochen. Ich war in Eile weil ich einen Termin hatte mit einem Kunden.

15./ Sommer 92 oder 93

Wes Clark mit jemand anders (der sich Richard Holbrooke nannte) und der behauptete er würde für den CIA arbeiten auf einer Terrasse in Brüssel ganz in der Nähe vom Business Center das damals von meiner Firma angemietet worden war um mir die Arbeit zu erleichtern. Am Nachbartisch waren 4 US Bodyguard Typen mit dunklem Anzug und dunklen Sonnenbrillen. Man hatte Papiere bei sich mit einem offiziellen US Logo. Man wollte Information von mir und ich habe damals ganz deutlich gesagt man solle sich für Informationen an den BND wenden und wenn die nichts wüssten dann hätte man halt Pech gehabt.

16./1992/93

Im Zentrum von Brüssel ganz in der Nähe des US Konsulats und des Businesscenters das von meiner damaligen Firma angemietet wurde. Wes und Frau. Ein deutsches Ehepaar (Der Mann hat seinen Namen damals nicht genannt) und noch eine Amerikanerin. Man wollte wieder Information von mir und stellte Fragen über das abbrennen des WTC das in Zukunft noch stattfinden würde und bereits lange vorher von mir angekündigt worden war.

17./ 1992/93

Ich war zu Besuch bei einer Firma in der Gegend von Leuven. Wieder tauchte Wes Clark plötzlich auf und hatte 2 belgische Polizeibeamte bei sich.

18./Donnerstag den 2. Juli 1992

AC Restaurant Zevenaar

Doesburgseweg 43

6902 PL Zevenaar

Telefon 0031-162-48.66.48

Meine damaligen Kollegen: Achmet, Linde van Unen, Conny Peters, Danielle Tofollo und ich. Alle 5 unterwegs in einem weißen Opel Kadett von Achmet. Wir waren unterwegs von Bara BV in Bunschoten, Niederlande zu einem Termin bei Helsa in Gefrees Deutschland und haben angehalten im AC Restaurant Zevenaar entlang der Autobahn. Wes Clark war bereits da auf dem Parkplatz. Auch das war wieder sehr organisiert.

Wes lief im Restaurant rum und wollte wissen ob ich mit ihm ausgehen wolle oder als seine Sekretärin arbeiten würde. Ich war stinksauer und habe zu ihm gesagt wenn er sich traut mich in Deutschland auch noch weiter zu verfolgen, das ich mir ganz sicher die Zeit nehmen würde um die Polizei einzuschalten weil er mich ständig belästigt. (2. Juli 1992 unterwegs nach Gefrees, Freitag 3. Juli 1992 Training bei Helsa in Gefrees und am Samstag dem 4. Juli 1992 Rückfahrt nach Holland).

19./ 1994

Ich war unterwegs auf der Autobahn A57 zwischen Neuss und Köln und ich hatte ein paar Stunden später einen Termin bei einem Kunden, einer Spielzeugfirma in Nürnberg.

Wes Clark war auf der gleichen Autobahn unterwegs und fuhr in einem BMW mit belgischem Kennzeichen. Er hupte als wir im Stau standen und als ich das Autofenster runtermachte teilte er erst mit er wäre inzwischen zum General promoviert worden. Als nächstes wollte er wissen ob ich mit ihm ausgehen würde. Als ich nein sagte wurde ich abgeschnitten auf der Autobahn. Ich bin extra total umgefahren über Frankfurt um ihm nicht ständig auf der Autobahn zu begegnen.

Als ich ankam war er schon da und stand beim Kunden vor der Tür. (Was beweist das ich damals bereits abgehört wurde. Wes wusste haargenau zu welcher Firma ich unterwegs war und wann mein Termin dort war) Ich habe zum so vielsten Mal gesagt das wenn er mich noch mal belästigt das ich dann die Polizei anrufen werde und Anzeige erstatten. Als ich ankam war ich total in Eile, weil ich wegen dem umfahren einigermaßen spät dran war und habe jedoch Wes Clark der bei der Firma vor der Tür stand erzählt das wenn ich rauskomme nach meinem Kundentermin und er immer noch da ist, ich mir ganz sicher die Zeit nehmen werde um die Polizei zu verständigen.

Ich habe das damals sogar noch bei der Spielzeug Firma in Nürnberg, mit der ich den Termin hatte erzählt. Als ich nach circa 2 oder 3 Stunden beim Kunden zurück zu meinem Auto kam war Wes inzwischen verschwunden, was mir eigentlich sehr recht war. Ich bin oft sehr in Eile und habe nicht die Neigung um für jeden Furz die Polizei zu verständigen.

Damals dachte ich noch, wenn ich ihn lange genug völlig ignoriere dann muss er doch irgendwann das Interesse verlieren um mich zu belästigen. In Wirklichkeit wird er ständig dreister, weil niemand ihn aufhält und er inzwischen zu denken scheint er kann machen was er will. **Gesetze gelten Standard nur für andere Leute aber nicht für ihn.**

20. Der 7. August 1998 und Sommer 1999

Mein Vater wurde am Freitag dem 7. August 1998 in Landscheid/Eifel begraben. Circa 1 Jahr später wurde ich in Antwerpen von der belgischen Polizei in ein Krankenhaus gebracht, nachdem ich auf einer Kreuzung im Zentrum von Antwerpen mein Auto ohne Benzin stehen gelassen hatte und völlig übermüdet ganz einfach zu Fuß weiterging auf der Suche nach einem Hotel zum übernachten.

Ich wurde also in ein Krankenhaus gebracht, gegen meinen Willen und habe dort meinen Vater gesehen:

Ein ganzes Jahr nachdem ich in Deutschland der Beerdigung von meinem Vater beigewohnt hatte finde mir ihn in Belgien in einem Krankenhaus wieder.

Seine Hände waren mit Handschellen festgemacht an einem Krankenhaus Bett. Er war kastriert und war dabei um tot zu bluten. Man hatte ein dünnes Laken über seinen Körper gelegt das völlig blutverschmiert war. Das Blut spritzte in einem bestimmten Tempo aus ihm raus.

Wes Clark stand in Uniform neben ihm und hatte tatsächlich die Ekelhaftigkeit zu sagen: Wenn ich seine Füße küssen würde, dann wäre er bereit um meine Vater leben zu lassen. Ich habe das nicht gemacht und bin immer noch völlig davon überzeugt dass es keinen Unterschied gemacht hätte. Die ganze Situation hat mir nicht ausgesehen als ob es Sinn wäre um meinen Vater überleben zu lassen. Wes wollte mich kriechen sehen und hätte trotzdem meinen Vater totbluten lassen.

Die beiden belgischen Polizeibeamten die mich erst neben dem Bett von meinem Vater festgehalten hatten gingen nach einigen Minuten einfach weg. Die haben jedoch meinen blutenden Vater ganz sicher gesehen.

Mein Vater war nicht mehr im Stande um zu sprechen. Man konnte jedoch sehr genau sehen dass er extreme Schmerzen hatte.

Die ganze Situation ist für mich so extrem schockierend das ich lange Zeit gar nicht im Stande war um drüber zu reden. Und seit der Zeit psychische Schwierigkeiten haben. Die jedoch vor allem verursacht werden von der Tatsache das ich überhaupt nicht Weiß an wenn ich mich wenden kann um die Sache nachzuschauen. Ich bin mir sehr sicher dass die ganze Sache um einiges zu groß ist für die örtliche Polizei und die Beweise nicht leicht zu finden sein werden. Außerdem bin ich völlig davon überzeugt dass der BND sehr genau informiert ist und bestenfalls nicht untersuchen will und möglicherweise sogar bei der Sache mitgewirkt hat.

Angesichts der Tatsache das Wes in einer grünen Uniform da war gehe ich davon aus das es eine offizielle Pentagon oder Nato organisierte Sache war. Wes Clark fährt auch heute noch regelmäßig in einem BMW mit belgischem Kennzeichen in meiner Gegend rum wenn er in Europa unterwegs ist.

21.) Januar von 1999/(2000) Domotex in Hannover

Wes Clark und Marks hielten sich im gleichen Hotel auf als ich mit meinen Kollegen der Firma Desso war. Beide saßen erst im gleichen Restaurant als wir und standen etwas später bei der Rezeption. Wes machte gehässige Bemerkungen über den Tod von meinem Vater.

Ich habe damals völlig brüllend versucht telefonisch die Polizei in der Gegend zu verständigen. Ich habe vom Hotel aus angerufen und war sehr aufgebracht. Mein Vater war 4 Monate vorher in Landscheid begraben worden und das Pentagon schickte 2 Arschlöcher hinter mir um mich zu belästigen. Man wollte wieder Information von mir. Ich habe damals ganz deutlich und nicht zum ersten Mal gesagt das wenn das Pentagon Information von mir will man jemand senden sollte der im Stande ist um ganz einfach freundlich zu fragen. Mit Bedrohungen kommt man bei mir logischerweise keinen Schritt weiter. (Im Übrigen ist die einzige Information die ich anliefern könnte, wenn man zur Abwechslung mal ganz einfach freundlich Fragen würde, Info die in Zukunft in den Zeitungen stehen wird. Also keinerlei Information die ich auf eine illegale Art erhalten hätte.)

Wes Clark und Marks freuten sich über die Tatsache dass man mir ansehen konnte das ich den Tod von meinem Vater nicht vertragen konnte. Die örtliche Polizei hat sich noch nicht einmal die Mühe gemacht um kurz vorbei zu kommen, dann hätte man damals bereits den Beweis liefern können daß ich ständig bedroht und belästigt werde. Ich bin jedoch völlig überzeugt davon das der BND nicht nur davon Weiß sondern regelmäßig mit dem Pentagon zusammenarbeitet.

(Damalige Adresse von Desso - Molenweg 8 in 5349 AC Oss. Inzwischen ist die Firma übernommen worden und umgezogen nach Waalwijk NL) Es ist mit Sicherheit für eine Polizeibehörde nachzuschauen ob Desso in 1999 oder in 2000 auf der Messe in Hannover war und über die Buchhaltung von Desso ist wenn man das will an der Hand von Rechnungen nachzuschauen in welchem Hotel etwas außerhalb von Hannover die Firmen Mitarbeiter damals untergebracht waren. Das Hotel hatte damals ein Griechisches Restaurant in dem sowohl die Mitarbeiter von Desso als auch Clark und Marks gegessen haben. Das Hotel war ein relativ kleines Hotel in Familieneigentum, das Griechische Restaurant befand sich innerhalb des Hotels war jedoch verpachtet. Das Hotel befand sich etwas außerhalb von Hannover, es könnte Laatzen gewesen sein).

Nachtrag:

Auf dem Weg zur Domotex habe ich noch vor Hannover übernachtet in einem anderen Hotel dem Echo Hotel in Barsinghausen, 0049-(0) 51 05 52 70 die Abrechnung auf meiner Kreditkarte hat den 25. 01.2000 als Abrechnungsdatum. Das heisst die Domotex müsste ab spätestens dem 26.01.2000 stattgefunden haben und während der Messe war ich zusammen mit meinem Kollegen in einem anderen Hotel das nicht von mir, sondern von der Firma direkt abgerechnet wurde. Ebenfalls anwesend auf der Messe und in dem Griechischen Restaurant in dem Clark und Marks abends gegessen haben: Frans van Lit und Elly vd Wiel von Desso. Frans hat die Hotelrechnung abgerechnet und hat die mit Sicherheit nach der Messe bei Desso deklariert. Das heisst das richtige Hotel mit dem griechischen Restaurant etwas ausserhalb von Hannover müsste über die Buchhaltung von Desso in Waalwijk wiederzufinden sein.)/ Über eine damalige Kollegin Elly van de Wiel habe ich inzwischen rausgefunden wie das Hotel heisst in dem die Desso Mitarbeiter während der Messe Domotex in Hannover im Jahr 2000 übernachtet haben:

Elly van de Wiel
Tournooiveld 4
5346 VJ Oss
0031-(0) 412-633 543
handy 0031- (0)6-20 178 379

Frans van Lit
Pottenbakker 84
6596 GB Milsbeek
0031-(0)485-511 059

www.hotel-madz.de
Hotel Madz
Schwarzer Weg 70
31224 Peine / Deutschland
0049-(0) 5171-9960
info@hotel-madz.de

Griechisches Restaurant in dem die Desso Mitarbeiter als auch Wes Clark und Marks gegessen haben Ende Januar von 2000 während der Domotex in Hannover:

Gaststätte Olympiade
Schwarzer Weg 70
31224 Peine / Deutschland
0049-(0)5171-726 22

22.) April oder Mei von 2000 (Salone Internazionale del Mobile)

Ich bin mit dem Auto zu einer Möbelfest in Mailand gefahren und habe in der Schweiz übernachtet.

Wes und Gertrude Clark waren im Hotelzimmer des Hotels wo ich damals übernachtet habe im Nebenzimmer und machten laute Geräusche. Ich rief irgendwann spät abends die Rezeption an und wollte die Telefonnr. der örtlichen Polizei oder des BND haben. Die Rezeptionistin sagte sofort: Ja, ja ich weiß, es ist da ein Amerikanisches Ehepaar im Zimmer nebenan die sehr laut sind weil sie scheinbar dachte ich wollte mich über den Lärm beschweren. Andere Hotelgäste hatten sich auch bereits über den Lärm beschwert.

Ich habe ihr also erklärt das der Lärm im Nebenzimmer mich in keinsten Weise stört, das ich aber bereits seit Jahren von den Leuten belästigt werde und deshalb dringend die Polizei verständigen möchte.

(Übrigens war der Lärm gespielt, das hörte man sofort. Die beiden hörten sich an als ob man dabei war einen sehr billigen Pornofilm aufzunehmen.)

Etwas später in der gleichen Nacht, ich war bereits eingeschlafen wurde ich wach von hysterischem Geschrei von Gertrude aus dem Nebenzimmer. Die Schweizer Polizei klopfte auf ihre Tür. Ich wurde also wach und sah gerade noch wie Wes Clark total in schwarz gekleidet aus meinem Hotelzimmer läuft, die Terrassentür stand wagenweit offen. Was er genau in meinem Zimmer machte und wie er es schafft um da reinzukommen war mich nicht deutlich. Es kann sein das das Erscheinen der Schweizer Polizei mir damals das Leben gerettet hat. Mir wäre es jedoch damals bereits relativ egal gewesen.

Der grausame Mord an meinem Vater und vor allem die Tatsache das man es bisher normal findet um damit wegzukommen und mir noch Frechheiten zu machen raubt mir den Willen um weiterleben zu wollen. Ich will nur noch zurückschlagen.

Bisher versuche ich es immer noch mit sehr legalen Methoden um die Behörden (Polizei, Staatsanwaltschaft usw. wachzuschütteln.) Ich könnte es mir selber sehr leicht vergeben wenn ich dieses Dreckschwein von einem Clark ganz einfach abknallen würde. Das Problem dabei ist: Ich habe keine Waffe und dann geht mir Beweismaterial verloren.

Wes und Gertrude Clark saßen beim Frühstück im Frühstücksraum des Hotels in der Schweiz wo ich übernachtete und haben sich total amüsiert über die Tatsache das man mir ansehen konnte das ich ganz sicher nicht über den ekelhaften Tod von meinem Vater hinweg war und kaum je eine Chance haben würde um die Sache zu beweisen. Wes Clark hat mir gegenüber bei der Gelegenheit sogar gesagt, **er wäre das gewesen** als ob er sich Sorgen machte, ich könnte es sonst vergessen.

Ich habe die beiden bei der Hotelrezeption angebrüllt und zur Rezeptionistin gesagt das wenn es ihr zu Laut wird, sie doch ganz einfach die Schweizer Polizei verständigen soll. Ich habe außerdem dem Kellner im Frühstücksraum kurz versucht zu erklären warum die ganze Situation mir zu viel wird und

das der Kerl der da so hämisch grinsend ein paar Tische weiter sitzt meinen Vater auf dem Gewissen hat und das ich damit Schwierigkeiten habe.

Nachtrag:

Abrechnungsdatum auf dem Kontoauszug meiner damaligen Kreditkarte ist der 3. Mai 2000. Der Name des Hotels in der Schweiz ist Hotel Village au Lac in Melano, Telefoon nr. 0041-(0) 91-64 96 332. Es ist zwar bereits eine Weile her aber Angesichts der Tatsache das das hier ein relativ kleines Hotel ist das nicht regelmässig irgendwelche Prominenten in Haus hat und es ausserdem so ist das die Rezeptionistin selber abends die Schweizer Polizei angerufen hat, sind die Chancen relativ gut das man sich im Hotel noch an die Situation erinnern kann.

Ausserdem ist soweit mir bekannt jedes Hotel verpflichtet um Gäste ein kurzes Formular mit ihrer Anschrift ausfüllen zu lassen und hat man soweit ich mich erinnere damals eine Kopie von meinem Pass gemacht. Das heisst die Beweise dafür das Wes Clark mit seiner Frau damals im Zimmer neben mir waren sind mit Sicherheit wiederzufinden. Es war mir lange Zeit ein Rätsel wie er so schnell jedesmal auftaucht wenn ich irgendwo unterwegs bin. Inzwischen wundert mich das gar nicht mehr. Wenn man eine Instanz wie das Pentagon oder Nato für private Zwecke benutzen kann dann ist es überhaupt kein einzige Problem um innerhalb von ein paar Stunden nachdem ich ein Hotel gebucht habe dort zu sein um mich weiter zu belästigen.

Während der Messe in Milan habe ich den Direktor von der nachstehenden Polstermöbel Firma gesprochen: Maurizio Tinti von

Poltromec srl
Via Einaudi 71,
20036 Meda/Milano
Italy

Tel. +39 03-6270125
Fax +39 03-6270923
www.poltromec.com

Maurizio hat mir das nicht ganz deutlich erzählt aber ich habe Grund zu der Annahme das Wes Clark kurz nachdem ich Maurizio auf der Messe gesprochen habe ihn bei seiner Firma in Italien besucht hat. Ich hatte Maurizio einige Wochen nach der Möbelmesse in Milan regelmässig am Telefon.

Auch an der Stelle kann eine Polizeibehörde die ernsthaft die Sache untersuchen will eventuel noch Beweise dafür finden das Wes Clark mich ständig belästigt.

23./ Montag der 13. bis Freitag der 17. September 2004

Mein damalige Adresse:

Edith Komes

Zwanenveld 30-44

6538 ZZ Nijmegen - Niederlande

Wes saß Ende August/Anfang September 2004, um 0.30 Uhr nachts in meinem Wohnzimmer auf dem Boden neben dem Sofa.

Einige Wochen später steht er plötzlich nachts in meinem Schlafzimmer. Es waren noch mindestens 3 bis 4 andere Personen da. Ich wurde Montag den 13. oder spätestens Dienstag den 14. September 2004 aus meiner Wohnung verschleppt und war erst am Donnerstag dem 16. September 2004 der gleichen Woche wieder zurück. Bei meiner damaligen Bank ist mir auf dem Kalender am Freitag dem 17. September aufgefallen das mir fast die ganze Woche fehlte.

In einem "Lieferwagen" der direkt vor meinem damaligen Haus stand wurde mir mit großer Wucht eine Art Spritze in den Arm gestochen wonach ich ziemlich direkt eingeschlafen bin. Ich habe mich 3 Tage lang bemüht um so ruhig wie möglich zu bleiben und war mir nicht sicher ob ich die Situation überleben sollte.

Wes hatte mich direkt in der ersten Nacht noch in meinem Schlafzimmer gefragt um die Augen zu zumachen und ich habe mich 3 Tage lang daran gehalten weil die ganze Situation so ekelhaft und bedrohlich war das man ganz einfach versucht zu überleben. Übrigens war es in dem Moment sehr in meinem Interesse um nicht aufzufallen durch lautes Getöse oder hysterisches Verhalten. Das heißt nicht das man sich nicht "vergewaltigt" fühlt durch die ganze Situation.

Während der Woche wurde um mich herum geschossen. Ich habe extra die Augen nicht aufgemacht. Die Sache war sehr bedrohend und ist ganz sicher Entführung/Freiheitsberaubung und außerdem war es Sinn der Sache um mich zu beängstigen.

Das scheint nicht ganz zu wirken ich werde jedesmal wenn so etwas passiert mehr wütend und weiss jedoch gleichzeitig das es fast unmöglich ist um die Sache zu beweisen. Es war mitten in der Nacht als Wes Clark mit "Backup" plötzlich in meinem Schlafzimmer stand. (Es waren mindestens 4 US Soldaten bei dieser Aktion anwesend und es muss Beweise geben, die man finden kann wenn man intensiv genug sucht)

24./ Sommer 2004

Marks (der gleiche lange Kerl der sich Jahre vorher in Brüssel als Marks vorgestellt hatte) lief im Sommer von 2004 im "Winkelcentum Dukenburg" in Nimwegen rum. Das ist ein Einkaufszentrum noch keine 2 km entfernt von meiner Wohnung.

25./ Dienstag der 4. September 2007 nachmittags

Wes Clark fuhr erst in einem BMW mit belgischem Kennzeichen auf der Autobahn A57 neben mir her. Als ich etwas später die Autobahn verlassen habe ist er hinter mir her gefahren zur Autobahnraststätte

Geismühle West entlang der Autobahn A57 nahe Krefeld Richtung Köln.

Er trug einen sandfarbenen Regenmantel der sehr dick aussah, als ob er eine kugelfreie Weste drunter anhatte und hat mich gewarnt er würde einen "Wire" tragen. Auf dem Parkplatz etwas später wollte er wieder wissen ob ich Interesse hätte an einem "Date". Es hat sehr danach ausgesehen das er wusste das mit geschaut wird von Pentagon oder Nato Satelitschüsseln und das es nachher Fotos von der Situation auf dem Parkplatz gibt. Der Mann der normalerweise verantwortlich ist für die Toilette brachte mir gratis ein Glas Wasser.

Übrigens ist mir bei der Gelegenheit aufgefallen das Wes Clark wenn er heutzutage in Deutschland unterwegs ist nicht das gleiche grosskotzige Verhalten hat, das er in Belgien oder der Niederlande normalerweise Standard hat. Scheinbar macht er sich inzwischen doch ein bisschen Sorgen die deutsche Justiz könnte irgendwann wach werden und sich interessieren für das was er alles ausgefressen hat.



26./ Freitag der 5. März 2010 gegen 17.00 Uhr

Klaas Nienhuis, Wes Clark und "guy at the door" (Spangdahlem) an einem Tisch im Restaurant La Place in Amsterdam. Der "guy at the door" ist jemand der sich selber so nennt und dessen Namen ich nicht weiss, den ich Jahre vorher jedoch als Soldat auf Spangdahlem Airbase gesehen habe und der damals tatsächlich bei der Tür stand.

Ich habe Grund zu der Annahme das die beiden Amerikaner am gleichen Nachmittag auf "Luchthaven Schiphol" gelandet sind. Es ist mit Sicherheit für eine offizielle Polizei Instanz möglich um das nachzuschauen. Außerdem wenn man die Sache zur Abwechslung mal wirklich ernst nehmen will und nachschauen, dann kann man als Polizeibehörde ja sehr leicht bei Herrn Clark nachfragen **wo er sich an dem bewussten Datum aufgehalten hat. Es ist bei solchen Anschuldigungen ja ganz sicher nicht zu viel verlangt das Herr Clark mal kurz erklärt wo er sich denn aufgehalten hat, wenn er meinen sollte er wäre nicht in Amsterdam gewesen.**

Restaurant La Place Amsterdam Zuidoost

Rijksweg A9 - Abfahrt AMC

Muntbergweg 22 - 24

1101 ED Amsterdam

+31-(0)20-36 55 330

Source: You Tube

Titel "WeAreChangeLA grills Gen. Wesley Clark on Gladio/KLA/9-11"

Wes Clark on october 4th of 2008 at UCLA Law School

.....the Chief Prosecutor of the ICTY was about to indict Slobodan Milosevic for war crimes in Kosovo.

Wes Clark on indictment of Milosevic:

So, I think, when we indicted it really made a strong statement, a very strong positive statement:

A.) leaders are not exempt

B.) We won't be deterred by fear and over cautious bureaucratic attitudes about making progress with international justice, and, um.....

Article 3 Section 3 of the US Constitution: Any coverup of an act of war is treason

Die Nachstehende Information kommt von der folgende Website:

www.polizei-beratung.de

POLIZEI /Strafanzeige

Jedermann kann den Strafverfolgungsbehörden (= jede Polizeidienststelle oder Staatsanwaltschaft) persönlich oder schriftlich ein mutmaßlich strafbares Geschehnis anzeigen. Die Anzeige muss entgegengenommen werden, die Strafverfolgungsbehörden sind zur Erforschung des Sachverhalts gesetzlich verpflichtet. Als Geschädigter einer Straftat treten Sie nicht als "Kläger", sondern als "Zeuge" (Opferzeuge) auf. Zur persönlichen Anzeigenerstattung werden vollständige Personalien benötigt (Vor-, Familien- und gegebenenfalls Geburtsname, Geburtstag und -ort, Anschrift – Personaldokument).

Gegebenenfalls Strafantrag

Für einige Straftaten – so genannte "Antragsdelikte" wie beispielsweise Hausfriedensbruch, Beleidigung, Sachbeschädigung und einfache oder fahrlässige Körperverletzung – ist zur Strafverfolgung grundsätzlich ein ausdrücklicher schriftlicher Strafantrag des Geschädigten erforderlich. Die Polizei hat dafür entsprechende Formulare.

Der Strafantrag muss binnen drei Monaten ab Kenntnis von Tat und Täter gestellt werden.

Körperverletzung und Sachbeschädigung zum Beispiel können jedoch auch ohne Strafantrag und sogar gegen den Willen des Geschädigten verfolgt werden, wenn die Staatsanwaltschaft eine Strafverfolgung "wegen des besonderen öffentlichen Interesses" von Amts wegen für geboten hält.

Als Geschädigter bleiben Sie in jedem Fall Zeuge des Verfahrens.

Aktenzeichen

Die Polizei führt Strafanzeige und Ermittlungsvorgang unter dem polizeilichen Aktenzeichen ("Tagebuchnummer", "Geschäftszeichen") und weist den Vorgang einem Sachbearbeiter zu.

Dieses Aktenzeichen benötigen Sie beispielsweise bei weiterem Schriftverkehr, zur Nachreichung von Schadensaufstellungen, zum Nachweis der Anzeigenerstattung gegenüber Ihrer Versicherung oder für einen Anruf bei dem polizeilichen Sachbearbeiter, der Ihnen auch für Rückfragen zur Verfügung steht.

Die Staatsanwaltschaft erhält den Vorgang nach Abschluss der Ermittlungen und führt ihn dort unter ihrem eigenen Aktenzeichen, das Sie bei Bedarf von der Polizei erfahren.

Vernehmung

Ihre erste Zeugenvernehmung erfolgt meist bei der Polizei, dazu erhalten Sie gegebenenfalls eine polizeiliche Vorladung. Wenngleich keine gesetzliche Pflicht besteht, dieser Vorladung zu folgen, bedenken Sie bitte: Als Geschädigter sind Sie ein besonders wichtiger Zeuge, auf dessen Mithilfe Polizei und Staatsanwaltschaft angewiesen sind. Auch wenn Sie die Tat oder den Täter nicht selbst beobachtet haben, können Sie am ehesten Auskunft über den angerichteten Schaden geben.

Vor Ihrer Zeugenvernehmung werden Sie belehrt: Fragen, durch deren Beantwortung Sie sich oder einen Angehörigen belasten würden, müssen Sie nicht beantworten (Zeugnisverweigerungsrecht). Sie werden auch darauf hingewiesen, dass Ihre Aussage wahrheitsgemäß erfolgen muss. Missverstehen Sie diese Belehrung bitte nicht als Misstrauen; Sie dient Ihrem Schutz und ist gesetzlich vorgeschrieben.

Zu Ihrer Zeugenvernehmung können Sie mit Einverständnis des Ermittlers (vorher nachfragen!) einen Angehörigen, eine andere Person Ihres Vertrauens oder einen Rechtsanwalt als Begleitung mitbringen; lediglich Personen, die in derselben Sache Zeugen sind oder sein können, sollen bei Ihrer Vernehmung generell nicht anwesend sein.

Eine Kopie Ihrer protokollierten Zeugenaussage darf Ihnen nicht überlassen werden, da Ihre Aussage Aktenbestandteil ist und Ihnen als Zeuge (auch „Opferzeuge“) kein Recht auf Akteneinsicht zusteht. Sie können Ihre Aussage aber insgesamt schriftlich einreichen oder sich bei Ihrer Vernehmung Notizen machen.

Einer Vorladung der Staatsanwaltschaft zur Vernehmung müssen Sie jedenfalls Folge leisten.

Ermittlungen, Beweiserhebung und -sicherung

Außer durch Ihre Zeugenvernehmung erhebt und sichert die Polizei bei ihren Ermittlungen weitere so genannte "Personalbeweise" (wie Aussagen, Gutachten) und "Sachbeweise" (wie Finger- oder Werkzeugspuren, Dokumente), um Tatverdächtige namhaft zu machen und ihnen den Tatvorwurf gerichtsverwertbar nachzuweisen oder auch einen Verdacht gegen Unbeteiligte zu entkräften.

Als Opfer einer Straftat müssen Sie gegebenenfalls Beweismittel aus Ihrem Besitz (Gegenstände als Spureenträger) herausgeben sowie sich Ihre Fingerabdrücke (als Vergleichsabdrücke zur Identifizierung tatrelevanter Spuren) abnehmen oder sich ärztlich untersuchen lassen – notfalls auf Anordnung von Staatsanwaltschaft oder Gericht auch gegen Ihren Willen.

STAATSANWALTSCHAFT

Gegebenenfalls erneute Vernehmung der Zeugen

Die Staatsanwaltschaft ist "Herrin" des Ermittlungsverfahrens, sie kann daher beispielsweise Zeugen erneut vorladen und vernehmen. Einer staatsanwaltschaftlichen Vorladung müssen Sie in jedem Fall nachkommen, bei unberechtigtem Ausbleiben können Sie zwangsweise vorgeführt werden.

Im Ermittlungsverfahren kann auch der Ermittlungsrichter Zeugen vorladen und vernehmen. Die richterliche Vernehmung hat besonderen Wert, weil nur sie auch in der Hauptverhandlung verwendet werden darf, selbst wenn der Zeuge dort nicht mehr erscheinen kann oder sich auf sein Zeugnisverweigerungsrecht beruft.

Beschreibung der Rechtlichen Situation in Belgien was Stalking anbetrifft:

Situatie in België

Het [Belgische Strafwetboek](#) noemt in art. 442bis onder de titel *belaging*, *hij die een persoon heeft belaagd terwijl hij wist of had moeten weten dat hij door zijn gedrag de rust van die bewuste persoon ernstig zou verstoren*. *Belaging* is een zogenaamd *klachtmisdrijf*: het wordt alleen vervolgd na een klacht van degene die beweert te worden belaagd. De maximumstraf is twee jaar gevangenis. Er is ook een vereniging actief die zowel stalking als [mobbing](#) als al de andere vormen van [pesterijen](#) en onwelzijn opvolgt

De psychopathische stalker.

Deze stalker dienen we te plaatsen in de categorie "zeer gevaarlijk". Hij/zij zal er niet voor terugschrikken om geweld te gebruiken. De dader is zich meestal bewust van zijn gedrag en handelt doelgericht met de bedoeling zijn slachtoffer leed te berokkenen. Meestal is het motief om het slachtoffer te belagen terug te vinden in het feit dat de stalker een soort machtspositie tegenover de belaagde wil handhaven of verkrijgen. Hij/zij wil kost wat kost het leven van de gestalkte beheersen en zal er ook niet voor terugdeinzen geweld te gebruiken. De dader doet alsof hij/zij emoties heeft, maar is meestal niet in staat deze emoties ook werkelijk te voelen. Deze daders lijden aan psychiatrische- en meerdere persoonlijkheidsstoornissen. De daders slagen er vaak in om zich normaal en gevoelig voor te doen aan de buitenwereld. Hierdoor zijn ze echter juist extra gevaarlijk. Zij zijn vaak ook specialisten in het manipuleren en beliegen van mensen. Hier gaat het meestal over een machtsstrijd tussen dader en slachtoffer en niet om een hopeloze liefde. De dader kan een bekende van het slachtoffer zijn (ex-partner), maar het kan ook een volledig onbekende van het slachtoffer zijn.

Die nachfolgende Information kommt von einer deutschen Polizei Informations Webseite:

Der Begriff "Stalking" ist vom englischen Verb "to stalk" abgeleitet, das in der Jägersprache "anpirschen/ sich anschleichen" bedeutet.

Dahinter verbirgt sich das beabsichtigte und wiederholte Verfolgen und Belästigen eines Menschen, so dass dessen Sicherheit bedroht und er in seiner Lebensgestaltung schwer wiegend beeinträchtigt wird.

Vor rund 20 Jahren etablierte sich der Begriff "Stalking" in den USA, als das exzessive Verfolgen von Prominenten zunehmend bekannt wurde. Als Ende der 80er Jahre die Schauspielerin Rebecca Schaeffer und zwei weitere nicht-prominente Frauen von "ihrem" Stalker ermordet wurden, wandelte sich das Bild von Stalking: Es wurde nicht mehr als kuriozes Phänomen betrachtet, sondern als potenziell hochgefährliche Verhaltensweise.

Stalker sind Personen, die einen anderen Menschen verfolgen, belästigen und terrorisieren. Dabei kann sich das Handeln der Stalker auf einen fremden Menschen, eine ihm oberflächlich bekannte Person oder einen ehemaligen Lebensgefährten/ Partner beziehen.

Tipps und Verhaltenshinweise

Wie sollten Sie sich verhalten, wenn Sie Opfer eines Stalkers geworden sind?

Hier finden Sie die wichtigsten Tipps.

- Machen Sie dem Stalker sofort und unmissverständlich klar, dass Sie keinerlei Kontakt mehr wünschen. Bleiben Sie konsequent!
- Öffentlichkeit kann Sie schützen: Informieren Sie Ihr gesamtes Umfeld (z. B. Ihre Familie, Freunde, Arbeitskollegen und Nachbarn), wenn Sie Opfer eines Stalkers geworden sind.
- Bei einer akuten Bedrohung (z. B. wenn der Stalker Sie verfolgt, in Ihre Wohnung eindringt, ein Angriff bevorsteht) alarmieren Sie die Polizei über den Notruf 110.
- Verfolgt Sie ein Stalker im Auto, fahren Sie zur nächsten Polizeidienststelle.
- Dokumentieren Sie alles, was der Stalker schickt, mitteilt oder unternimmt in einem Kalender, damit Sie, falls erforderlich, Fakten und Beweismittel haben.
- Persönliche Daten gehören nicht in den Hausmüll! Gehen Sie sorgsam mit Unterlagen um, auf denen sich Ihre persönlichen Daten befinden (z. B. Briefpost, Katalogsendungen, Werbebroschüren, Zeitschriften-Abonnements).
- Lassen Sie sich bei Telefonterror und anderen Stalking- Handlungen, z. B. via PC (sog. Cyber-Stalking), über technische Schutzmöglichkeiten (geheime Rufnummern, Fangschaltung, Anrufbeantworter, Handy, Zweitanschlüsse, E-Mail-Adresse etc.) beraten.
- Wenden Sie sich an eine Einrichtung, die Opfern hilft.
- Teilen Sie Personen Ihres Vertrauens Ihre Sorgen und Ängste mit. Scheuen Sie sich nicht, bei Gesundheitsproblemen ärztliche und/oder psychotherapeutische Hilfeinrichtungen aufzusuchen.
- Es hilft, Anzeige bei der Polizei zu erstatten! Von wenigen Ausnahmen abgesehen, hat sich gezeigt, dass vor allem schnelles und konsequentes Einschreiten der Polizei gegen den Stalker Wirkung zeigt und die Belästigungen nach einer Anzeige häufig aufhören.
- Um sich vor Stalking zu schützen, können Sie beim Amtsgericht eine „Einstweilige Verfügung/Schutzanordnung“ nach dem Gewaltschutzgesetz beantragen.